

NEUES aus der Wirtschaftspsychologie

Wort der Studiendekanin

Frau Prof. Dr. Elisabeth Böhnke

Kaum ist ein Semester zu Ende, beginnt auch schon das Neue: fließende Übergänge in der Wirtschaftspsychologie. Ein interessantes Semester mit Wissensvermittlung, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Rollenspielen, Fallbearbeitungen liegt hinter uns. Verdeutlicht wurden in den einzelnen Vorlesungen abstrakte Dinge, wie Theorien und Modelle anhand von Beispielen aus wirtschaftlichen Kontexten und Fragestellungen, den Menschen als Produzenten mit den Themen Arbeit, Personal und Organisationspsychologie sowie zum anderen auf den Menschen als Konsumenten mit dem Themenkreis die Markt-, Werbe- und Medienpsychologie betreffend. Was sind denn diese Themen genau?

Aus dem Bachelor-Studium

Im ersten Semester werden wir konfrontiert mit dem Aufbau einer angewandt-wissenschaftlichen Arbeit. Das ist mal nicht so, wie einen Roman schreiben, sondern anders, eben mit Literaturanforderungen, diese einarbeiten, wo finden? Na, die e-Bib der Hochschule, weist so einiges auf. Und dann noch sondieren, aber wie? Beigebracht bekommen wir das TATL-Schema, steht für Titel, Abstract, Tabellen und Abbildungen und Literatur. Ja, das hilft, so kommt man durch, ohne alles lesen zu müssen. Themen wählen wir selbst aus dem, was uns interessiert. Jetzt heißt es nur noch nach den Vorgaben zehn bis 15 Seiten schreiben. Aber keine Sorgen, wir werden unterstützt und wenn es fertig ist, sind wir sehr stolz, diese Hürde genommen zu haben. Also erst einmal das Denken und dann das Handeln, ganz unter der Ansage von Freud (1856-1939): „Denken ist Probehandeln mit vermindertem Risiko!“ Im ersten Semester die Theoretische Fundierung zu einem selbstgewählten Thema, im dritten Semester lernen wir die Methoden, wie das Thema in der Realität bei Betroffenen ankommt, mittels eigens entwickeltem Fragebogen. Diesen zu gestalten und online zu starten, das ist mal eine Herausforderung und neben dem, diesen auch noch auszuwerten, denn dazu brauchen wir die Statistik, auch im dritten Semester gelernt. All dies geschafft, arbeiten wir schon fast wie Professionelle. Eigentlich ganz interessant, wozu man Statistik so braucht, so mal in der Anwendung. Die Basis sitzt. In den weiteren Semestern lernen

wir stets an Theorie und Umsetzung hinzu. „Hilfe, wir werden peu à peu perfekt!“

Aus dem Master-Studium mit dem Schwerpunkt Digitalisierung

Neben internationalem Management und Wirtschaftsrecht tasten wir uns an die aktuelle Thematik „Digitale Transformation“ heran zu einem Projektthema, was Change-Prozesse in Organisationen beinhaltet. 16 Stufen sind zu nehmen, um dieses Projekt gemeinsam mit allen Studierenden des Semesters umzusetzen. Wir lernen dies alles virtuell, aber wie arbeiten wir gleichzeitig an unseren 16 Modulen zeitgleich an einem Projektthema. Eine Projektarbeitsplattform für alle muss gefunden und das Projekt dort angelegt werden. Die Studierenden Gruppe entscheidet. Erst einmal denken und handeln wir im klassischen Projektmanagementabläufen, dann wandeln wir die Inhalte in Richtung Digitalisierung und nutzen SCRUM, eine Arbeitsform aus der digitalisierten Welt. Gemeinsam schaffen wir das! „Eine/r für alle, alle für eine/n!“ Es macht Spaß! Wir kommen gut zurecht, lernen viel und erfahren hier all die nötige Unterstützung, die es braucht, um Erfolg – auch nach dem Masterabschluss in Unternehmungen - zu haben.

Links für Interessierte

Link: Faszination Psychologie

<https://www.youtube.com/watch?v=7btiKvxHLpI&list=PLGIEgbAEq-O-RTuo0iyV1nCFwMFhapGp9>

(aufgerufen am 30.04.2020)

Link: Lehrbücher Psychologie

<https://lehrbuch-psychologie.springer.com/>

(aufgerufen am 30.04.2020)

Einfache, hierarchiefreie Kontaktmöglichkeit:

Bei Fragen, bitte melden! ☺

wirtschaftspsychologie@diploma.de

Schmunzeln zum Schluss:

Heute kam der Chef zu mir und fragt mich:
„Wo waren Sie, ich habe Sie überall gesucht?“
Ich habe geantwortet: „Ja, Chef, gute
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind schwer zu
finden!“